

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 8. September. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

7. September, 3 Uhr nachmittags. Nördlich von der Somme machten die Deutschen eine starke Anstrengung, um die Franzosen aus dem Gehöfte L'Hopital zu vertreiben. Niedergemäht durch Maschinengewehrfeuer, brachen ihre Angriffe, nachdem sie starke Verluste erlitten hatten, zusammen. Die Deutschen erneuerten nachts ihre Versuche nicht.

Von den andern Abschnitten ist nichts zu melden.

Südlich von der Somme brachen die Deutschen mit starken Kräften aus dem Dorfe Horgny vor und unternahmten mehrere Versuche gegen die neuen französischen Stellungen südwestlich von Bellefontaine und südlich von Barleux. Alle Gegenangriffe wurden durch unser Sperrfeuer abgewiesen, worauf sie an unsere Linien herantommen konnten, nachdem die Deutschen Verluste erlitten hatten, die sehr hoch scheinen. Bisher wurden auf der Front südlich von der Somme 10 Gefangene gezählt.

Nach neuen Berichten gehören die gestern südlich von Chilly von der französischen Infanterie zurückgewiesenen Truppen zu einer französischen Division, die in aller Eile von der Front herangezogen wurde.

Am rechten Maasufer griffen die Franzosen nach lebhafter Artillerievorbereitung am 7. d. die deutschen Werke im Bauy- und Chapitrewald an. Sie nahmen die ersten Grabenlinien auf einer Front von ungefähr 1000 Meter, machten 250 Gefangene und eroberten etwa 10 Maschinengewehre.

Kein bedeutendes Ereignis an der übrigen Front.

Flugwesen. Die französischen Flugzeuge nahmen tätigen Anteil an den Operationen der letzten Tage an der Sommefront, indem sie die Infanteriebewegungen überwachten, Bombardements hinter den deutschen Linien ausführten und auf dem Marsch befindliche Truppen mit Maschinengewehren beschossen. Artillerieflugzeuge beschossen wiederholt die feindlichen Gräben. Im Verlauf des Luftkampfes wurden gestern zwei deutsche Flugzeuge abgeschossen, eines bei Gussudecourt, das andre bei Brien-Santerre. Fünf andre deutsche Flugzeuge wurden beschädigt und zur Landung gezwungen.

Orientarmee. In der ganzen Front zeitweilig aussetzendes Geschützfeuer, ausgenommen in den Abschnitten von Boroj und Dolzeli, wo der Feind ein heftiges Bombardement ausführte.

Ein englischer Kreuzer beschuß wirksam die bulgarischen Batterien beim Rumageholz.

7. September, 11 Uhr nachts. Nördlich von der Somme heftige Beschickung der verschiedenen Gegenden der Front ohne Infanterieunternehmungen. In einem dort kürzlich von uns eroberten Graben erbeuteten wir 4 Bombenwerfer und 16 Maschinengewehre, die zu dem schon gezählten Material hinzukommen. Südlich von der Somme gelang es dem Feinde, der durch unser heftiges Artilleriefeuer zur Bewegungslosigkeit gezwungen war, nicht, einen Gegenangriff zu unternehmen. Unmittelbar östlich von Denicourt nahmen wir einige Grabenstücke im Laufe von Teilkämpfen, die uns fünfzig Gefangene einbrachten. In der Champagne wurde eine deutsche Aufklärungsabteilung westlich von Maifons-de-Champagne durch unser Feuer empfangen; sie zerstreute sich wobei sie Gefangene in unsere Hände ließ. Auf dem rechten Maasufer beschuß der Feind unsere neuen Stellungen im Walde von Baur und im Chapitrewald. Die Anzahl der in diesem Abschnitt bei dem Angriff am gestrigen Abend gemachten Gefangenen beträgt 280, darunter 6 Offiziere. Sonst überall zeitweiliges Geschützfeuer.

Luftkrieg. In der Nacht vom 6. zum 7. d. warfen 16 unserer Bombardierflugzeuge trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse zahlreiche Granaten schwerer Kalibers auf die Bahnhöfe und Wälder der feindlichen Lager von Boisle, Athis und Billecourt (Sommefront), wo ein heftiger Brand hervorgerufen wurde.

Belgischer Bericht. In der letzten Nacht entwickelte sich ein lebhafter Bombenwerferkampf in der Gegend von Steenstraete-Boefinghe. Im Laufe des Tages wurde ein zerstörerisches Feuer auf deutsche Arbeiten in dieser Gegend ausgeführt.